

---

**Dienststelle Gymnasialbildung**

## **Statut Projektsteuerungsgremium (PSG) Dialog Zentralschweizer Gymnasien - Hochschulen**

### *Zweck*

Zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs (EDK/SMAK-Empfehlung vom 17. März 2016) beauftragt die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) die Mittelschulämter-Konferenz Zentralschweiz (MKZ), den Dialog zum Übergang vom Gymnasium in die Tertiärstufe zu institutionalisieren. Das Projekt ist auf eine Laufzeit von drei Jahren (10/2018 – 12/2021) ausgelegt.

### *Akteure*

Am Dialog beteiligt sind die Zentralschweizer Gymnasien, die Zentralschweizer Hochschulen sowie die Universitäten Luzern, Bern, Zürich und die ETH Zürich. Einsitz in die Projektsteuerung nehmen in der Regel jeweils eine Vertretung pro Institution. Die Gymnasien sind mit einem Rektor bzw. einer Rektorin pro Kanton vertreten. Eine Vertretung des ZEM CES sowie eine Vertretung des Verbandes Luzerner Mittelschullehrerinnen und Mittelschullehrer nimmt als ständiger Gast an den Sitzungen teil.

### *Arbeitsform*

Das Projektsteuerungsgremium trifft sich jährlich zu einer Sitzung. Bei Bedarf kann aus dem PSG ein Ausschuss gebildet werden, welcher sich zusätzlich trifft und ggf. administrative Arbeiten wahrnimmt.

### *Sitzungsinhalte*

Die Sitzungen des PSA beinhalten i.d.R. folgende Traktanden:

- 1) Aktuelles aus den beteiligten Institutionen: Rahmenbedingungen, Entwicklungen, Anliegen und Herausforderungen der verschiedenen Institutionen in Bezug auf die Schnittstelle kennen und bei Bedarf diskutieren (neue Lehrgänge, Modalitäten, Reformen, Zahlen etc.)
- 2) Konzeption und Steuerung des thematischen Austausches zwischen den Lehrpersonen und Dozierenden (Thema, Format und Teilnehmende des Thementages festlegen)
- 3) Konzeption und Steuerung des Begegnungstages (ab 2021)

### *Kommunikation*

Die Mitglieder des PSG kommunizieren die relevanten Sitzungsinhalte den von ihnen vertretenen Institutionen (explizit gewünscht ist, den Informationsfluss zu den Zentralschweizer Bildungsämtern und den Gymnasien zu gewährleisten).